



FACES OF JACOBS

SONDERVERÖFFENTLICHUNG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2015



ADMISSION

Von Bremen in die Welt – und wieder zurück: Das Admissions-Team begeistert junge Menschen für die Jacobs University. **Seiten 6|7**

ACADEMIA

Eines treibt sie alle an: als Wissenschaftler Antworten zu finden auf die globalen Fragen unserer Zeit. **Seite 10**

ALUMNI

Eine Verbindung fürs Leben: Die Alumni pflegen den ganz besonderen Geist der Jacobs University. **Seite 11**

KLEINOD MIT HOHEM RENOMMEE

**Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
über die Vorteile einer privaten Universität**



Herr Prof. Zöllner, Sie bezeichnen sich selbst als leidenschaftlichen Kämpfer für ein staatlich verantwortetes Hochschulsystem. Und Sie engagieren sich für die private Jacobs University. Ein Widerspruch? Ich halte es für wichtig, dass es BEIDES gibt: private und staatliche Anbieter. Private besitzen ein höheres Maß an Flexibilität und können so zur Bildung von Alternativen beitragen. Die Jacobs University ist Deutschlands einzige vollwertige private Universität, sie ist ein wissenschaftliches Kleinod und genießt ein hohes Renommee. Anders als andere private Hochschulen bietet sie ein breites Spektrum an und erfüllt souverän Qualitätsstandards auf höchstem Niveau. Das ist mehr als unterstützenswert.

Worin sehen Sie die besondere Stärke der Jacobs University?

Wissenschaft war schon immer international. Der Jacobs University aber ist es gelungen, begabte junge Menschen aus über 100 Nationen anzuziehen – von Indien über Kirgisien, der Schweiz oder den USA. Das ist in Deutschland einmalig und ermöglicht eine ganz andere Art der Ausbildung. Die Jacobs University ist ein Vorbild an Internationalität, Interkulturalität und Inter- und Transdisziplinarität. Und sie ist ein Ort, an dem hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen und lehren.

Wie beurteilen Sie die Rolle der Universität in der Bremer Wissenschaftslandschaft?

Sie ist ein wichtiger, ein unverzichtbarer Bestandteil dieser Landschaft. Gemeinsam mit der Universität Bremen ist es der Jacobs University gelungen, aus Mitteln der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern eine Graduiertenschule aufzubauen. Die kontinuierliche und konsequente Arbeit der vergangenen Jahre wird nun belohnt. Das ist eine starke Leistung. Das ist gut für die Universität, für den Wissenschaftsstandort Bremen und für Deutschland.

Der 1945 geborene Jürgen Zöllner, gelernter Mediziner, war lange Jahre Wissenschaftsminister in Rheinland-Pfalz und Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin. Dem Aufsichtsrat der Jacobs University steht er seit 2015 vor.

▶ Forschung für die Menschen

Ob es um die Entwicklung von Brennstoffzellen ohne Platin geht oder um Medizin aus dem Meer: Die Jacobs University will mit ihrer Forschung einen Beitrag leisten zur Lösung weltweiter Probleme. In ihrer Arbeit konzentrieren sich die Wissenschaftler auf drei Focus-Areas.

In **Mobility – of people, goods and information** analysieren Experten aus Bereichen wie der Informatik, der Logistik, der Mathematik, der Robotik oder der Psychologie gemeinsam die weltweiten Bewegungen von Menschen, Gütern und Informationen. Ziel ist es, den immer komplexer werdenden Austausch

besser verstehen und effizienter steuern zu können. In **Health – focus in bioactive substances** geht es darum, Lösungen etwa für globale Gesundheitsprobleme zu finden wie mit der Entwicklung neuer Medikamente zur Bekämpfung multiresistenter Krankheitskeime. Analysiert werden bioaktive Substanzen natürlichen und synthetischen Ursprungs.

In **Diversity – in modern societies** untersuchen Forscher aus verschiedenen Blickwinkeln die Vielfalt menschlichen Verhaltens, von der Zelle als Mikroeinheit bis zur

Struktur ganzer Staaten, internationaler Organisationen oder auch Unternehmen. In allen Schwerpunkten arbeiten die Wissenschaftler in transdisziplinären Teams in hochmodernen Laboren. Die eigenen Forschungsanstrengungen werden ergänzt durch internationale Kooperationen wie etwa mit der Université Paris-Sud, der University of Oxford und der Uni Basel.

ANSPRECHPARTNER

Ronald Kieschnick
Head of Business Operations Research and Transfer · Tel. +49 421 200-4515
r.kieschnick@jacobs-university.de

IMPRESSUM Herausgeber Jacobs University Bremen gGmbH · Campus Ring 1 · 28759 Bremen · Telefon: +49 421 200-40 · Fax: +49 421 200-4113 · E-Mail: info@jacobs-university.de · URL: www.jacobs-university.de **Verantwortlich für den Inhalt** Prof. Dr.-Ing. Katja Windt, Präsidentin/Geschäftsführerin · Prof. Dr. Michael Hülsmann, Managing Director/Geschäftsführer · Redaktionsschluss 6/2016 **Druck** teamdruck GmbH, Weyhe/Bremen **Bildnachweise** Seite 2: Stiftung Charité · Seite 3: Jacobs University · Seite 4: Jacobs University/Nick Lee · Seite 5: Jacobs University · Seiten 6/7: Jacobs University, Johnson/privat · Seiten 8/9: Jacobs University · Seite 10: Jacobs University, MPI-Bremen (Glöckner), Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (ten Brink) · Seite 11: Eric Cates (Stüeken), Implicity OG (Eckhoff), Jacobs University (Dabrowski), Tikekar/privat

Folgen Sie uns auf

LEHREN, LERNEN, LEBEN

Die Menschen, die an der Jacobs University leben, lernen und lehren, geben unserer einzigartigen Universität ein Gesicht, ihr Gesicht. Deshalb heißt die Sonderveröffentlichung zum Geschäftsbericht 2015 auch „Faces of Jacobs“.

Lernen Sie die Angebote unserer Universität kennen und lesen Sie, warum wir dafür in internationalen Rankings auch im vergangenen Jahr wieder Bestnoten bekommen haben (Seite 4). Erfahren Sie, was unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Forschung antreibt und in der Lehre begeistert (Seite 10). Lesen Sie über die Botschafter Bremens, unser Admissions-Team, das in der ganzen Welt die Begeisterung für die Jacobs University lebt und verbreitet (Seiten 6 und 7). Lassen Sie sich inspirieren von der Außensicht dreier herausragender Autoren und Kolumnisten: Robert Leicht, Adam Fletcher und Constantin Schreiber (Seite 8). Bekommen Sie einen Eindruck, was vielleicht auch für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Institution an Kooperationskraft in unserer Universität steckt (Seite 9). Entdecken Sie die besondere Verbindung, die für alle ehemaligen Studierenden in unserer Alumni-Organisation weit über den Studienabschluss in Bremen hinaus weiterlebt (Seite 11). Und lassen Sie sich anstecken von der Begeisterung unserer Partner im Aufsichtsrat, in der Freien Hansestadt Bremen und in der Jacobs Foundation (Seiten 2 und 4). Und dann blättern Sie gerne auf die letzte Seite unserer Sonderveröffentlichung, wo wir – mit einem Augenzwinkern – ganz besondere Zahlen, Daten und Fakten über die Jacobs University aufbereitet haben. Herzlich willkommen in der Welt der Jacobs University – und viel Spaß beim Lesen!



Prof. Dr.-Ing. Katja Windt
PRÄSIDENTIN

Prof. Dr. Michael Hülsmann
GESCHÄFTSFÜHRER

HILFE FÜR DIE HEIMAT

Aman Bhattarai aus Nepal organisierte eine Spendenaktion für Erdbebenopfer



Die Bilder von Trümmerbergen, von Verletzten, von hilflosen Menschen gingen um die Welt. Im April 2015 erschütterte ein verheerendes Erdbeben Nepal, 8.900 Menschen starben, über 600.000 Häuser wurden zerstört, darunter viele Schulen. Aman Bhattarai, der International Logistics Engineering and Management an der Jacobs University studiert hat, ließen die Bilder nicht los.

Zwar hatten Amans Eltern Glück im Unglück gehabt: Zehn Tage lang mussten sie aufgrund von Räumarbeiten in einem Zelt übernachten, dann konnten sie in ihr Haus zurückkehren. Doch anderen war es nicht so ergangen. Mithilfe von Kommilitonen und Mitarbeitern der Universität rief der 24-jährige Nepalese kurzfristig eine Spendenaktion ins Leben – und das mit großem Erfolg. Beschäftigte, Studierende, Gastfamilien, aber auch andere Bremer, die von der Aktion erfahren hatten, spendeten insgesamt rund 10.000 Euro. Mit dem Geld konnten betroffene Familien mit Zelten,

Nahrungsmitteln sowie Materialien für den Wiederaufbau von Häusern unterstützt werden.

Fast 40 der insgesamt knapp 1.200 Studierenden an der Jacobs University stammen aus Nepal, darunter auch sein jüngerer Bruder Ashmin. Sie und viele ihrer Kommilitonen halten von Bremen aus auch Kontakt zu Landsleuten, die vor ihnen an der Jacobs University studiert haben. Einige dieser Jacobs Absolventen arbeiten inzwischen wieder in Nepal und benachbarten Ländern. Auch sie hatten sich nach dem Erdbeben spontan entschlossen, den Opfern zu helfen.

Amans Wunsch ist es, einen dauerhaften Beitrag zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung in Nepal zu leisten. Seine Landsleute hätten schon viel Ausdauer bewiesen und die Chance auf eine bessere Zukunft verdient. „Ich möchte irgendwann nach Nepal zurückkehren und dort Arbeitsplätze schaffen. Das ist mein festes Ziel.“

BESTNOTEN IN RANKINGS

Sie bewerten die Qualität von Forschung und Lehre im nationalen und internationalen Vergleich. Für die Hochschulen sind sie ein wichtiger Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit, für angehende Studierende eine bedeutende Entscheidungshilfe. Gleich in zwei aktuellen Hochschulvergleichen erzielte die Jacobs University Spitzenergebnisse. Beim Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und der Wochenzeitung DIE ZEIT, dem umfassendsten und detailliertesten Vergleich im deutschsprachigen Raum, erhielten die Fächer Biologie und Psychologie Topnoten. Die befragten Studierenden hoben unter anderem die fachwissenschaftliche Kompetenz und die intensive Betreuung durch Lehrende hervor. „Wir führen die Studierenden individuell an die Forschung und an die Universität heran. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, der Kontakt zu uns Professoren ist sehr eng“, betont Prof. Dr. Arvid Kappas, Dekan und Professor für Psychologie. Im Jahr zuvor waren die Fächer Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik und Politikwissenschaften mit Bestnoten bewertet worden. Im Unterschied zum CHE-Ranking ist das U-Multirank international ausgerichtet. Der unabhängige, von der Europäischen Union geförderte Hochschulvergleich misst die Leistungen der ganzen Hochschule, vergleicht aber auch einzelne Fächer. Die Prüfer vergaben Topnoten etwa für die sehr geringe Zahl der Studienabbrecher an der Jacobs University und ihre internationale Ausrichtung. Ausgezeichnete Bewertungen erhielten die Fächer Biologie, Chemie und Mathematik. „Als Forschungsuniversität wollen wir unseren Beitrag leisten zur Lösung globaler Fragen und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft“, sagt Prof. Dr. Werner Nau, Dekan und Professor für Chemie. „Unsere Studierenden binden wir in die Vorhaben ein. In unseren hochmodernen Laboren arbeiten sie an konkreten Fragestellungen und können ihr theoretisches Wissen praktisch überprüfen.“

JACOBS UNIVERSITY STUDIENPROGRAMME 2016

Preparatory Study Programs		
	<ul style="list-style-type: none"> • Foundation Year • Medical Natural Sciences (BSc) – International Students • Medical Preparation – German Students 	
Mobility	Undergraduate Programs	Graduate Programs
	<ul style="list-style-type: none"> • Computer Science (BSc) • Electrical and Computer Engineering (BSc) • Industrial Engineering and Management (BSc) • Intelligent Mobile Systems (BSc) • Mathematics (BSc) 	<ul style="list-style-type: none"> • Data Engineering (MSc) • Supply Chain Engineering and Management (MSc)
Health	Undergraduate Programs	Graduate Programs
	<ul style="list-style-type: none"> • Biochemistry and Cell Biology (BSc) • Chemistry (BSc) • Earth and Environmental Sciences (BSc) • Medicinal Chemistry and Chemical Biology (BSc) • Physics (BSc) 	<ul style="list-style-type: none"> • Basin and Petroleum System Dynamics (Executive MSc) • Computational Life Science (MSc)
Diversity	Undergraduate Programs	Graduate Programs
	<ul style="list-style-type: none"> • Global Economics and Management (BA) • Integrated Social Sciences (BA) • International Business Administration (BA) • International Relations: Politics and History (BA) <small>in Kooperation mit der Universität Bremen</small> • Psychology (BA) 	<ul style="list-style-type: none"> • International Relations (MA) • Psychologie (MSc)

Unsere PhD-Angebote finden Sie auf unserer Website www.jacobs-university.de

Warum gibt es so wenige Frauen in Führungspositionen?



Renommierte Frauen aus aller Welt und aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen berichteten auf der Women's International Leadership Conference im April 2016 von ihren Erfahrungen. Die Tagung wurde zum zweiten Mal von den Studierenden organisiert (siehe oben), sie stand unter Schirmherrschaft von Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Bremen. www.wil-conference.org

2016

EXZELLENZ SICHERN

Bürgermeister Dr. Carsten Sieling zu den Zielen des Wissenschaftsstandorts Bremen



Herr Bürgermeister, welchen Stellenwert hat die Wissenschaft für Ihre Regierung?

Einen sehr hohen. Wir haben in Bremen der Förderung von Forschung und Wissenschaft über viele Jahre ein besonderes Gewicht beigemessen. Der Wissenschaftsstandort hat dadurch national und international an Reputation gewonnen, die Hochschulen und Universitäten sind ein wichtiger Wachstumsmotor geworden. Unser Bundesland steht für herausragende Forschungsleistungen und enge Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Für uns ist es wichtig, Bremen exzellent zu halten. Dafür haben wir auch gerade mit dem Beschluss zur weiteren Exzellenzstrategie auf der Ministerpräsidentenkonferenz am 16. Juni die Weichen gestellt.

Welche Bedeutung messen Sie der Jacobs University bei?

Sie ist in den 15 Jahren ihres Bestehens zu einer Bereicherung unseres Wissenschaftssystems geworden, sie wirkt hinein in die regionale Wirtschaft, insbesondere in den Stadtteil Bremen-Nord, und sie bringt neue

Studierende aus der ganzen Welt nach Bremen. Viele der internationalen Absolventen entscheiden sich nach dem Studium dafür, in Bremen zu bleiben. Das ist gut, denn ihr Wissen trägt zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und Region bei.

Welche Prioritäten setzen Sie für die kommenden Jahre?

Forschung und Lehre sind zentrale Faktoren für die weitere Entwicklung des Landes Bremen, für seine Attraktivität und Prosperität. Deshalb werden wir sie weiter stärken. Wir müssen zudem mehr qualifizierte Menschen für die kommenden Herausforderungen ausbilden – auch und gerade mit Blick auf die vielen jungen Menschen aus der ganzen Welt, die sich bei uns eine neue Heimat aufbauen.

Der 1959 geborene Carsten Sieling ist seit dem 15. Juli 2015

Präsident des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen sowie Senator für Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften und Senator für Kultur.

BÜRGERPREIS

Besondere Auszeichnung für die Studierenden der Jacobs University: Sie bekamen 2015 den „Bürgerpreis“, getragen vom Verein zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bremen und Bremerhaven. Verliehen wurde er für ein ganzes Bündel aus kleinen und großen Initiativen. Die Studierenden geben kostenlos Nachhilfeunterricht, machen Sport mit Kindern in Grohn und haben einen Garten für die benachbarte Flüchtlingsunterkunft angelegt. Viele Studierende engagieren sich auch in kulturellen Veranstaltungen, in Musik- und Tanzshows, dem Chor „J-Cappella“ oder bei Produktionen im hauseigenen Theater. Jurymitglied André-Michael Schultz gegenüber dem Weser-Kurier: „Durch diese vielfältigen kulturellen Angebote werten die Studierenden den Stadtteil Schönebeck erheblich auf.“

EY ALTER

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft. Der Anteil älterer Menschen nimmt zu, weniger Kinder werden geboren, das Durchschnittsalter der Beschäftigten steigt. Gemeinsam mit Heino Niederhausen, Leiter Personal beim Mercedes-Benz Werk Bremen, hat Prof. Dr. Sven Voelpel die Ausstellung „EY ALTER – du kannst dich mal kennenlernen“ auf den Weg gebracht. Sie stellt die Chancen des demografischen Wandels in den Mittelpunkt: Der „Tunnel der Vorurteile“ konfrontiert die Besucher mit ihrem Bild vom Altern; die Mitmachstation „Alles Kopfsache“ zeigt die Veränderung des Denkens im Laufe der Lebensjahre. Interaktive Sonderausstellung noch bis zum 31. August im Universum® Bremen. www.eyalter.com

FILMPREIS

Was ist Big Data? Wie funktioniert das? Und welchen Nutzen können wir daraus ziehen? Diese Fragen sind nicht mehr wegzudenken aus der gesellschaftlichen Diskussion. Für viele Menschen bleibt Big Data jedoch ein Schlagwort, und alles dahinter ist hochkomplex und unverständlich. Der Herausforderung, all dies anschaulich darzustellen, haben sich internationale Wissenschaftler um Prof. Dr. Peter Baumann von der Jacobs University in Bremen gestellt. Die so entstandene TV-Dokumentation „Big Earth Data – Die digitalisierte Erde“ wurde beim internationalen „Science Film Festival“ 2015 mit dem zweiten Hauptpreis ausgezeichnet. Begründung der Jury: Die gesellschaftliche Relevanz und der große Beitrag des Films zur Big Data-Forschung haben der Produktion zu der Auszeichnung verholfen.

BOTSCHAFTER DER JACOBS UNIVERSITY

Ohne sie wäre es ziemlich leer auf dem Campus. Das Admissions-Team trägt die Faszination über die Jacobs University von Bremen in die Welt. Sie zählen zu den „Helden des Alltags“ – mit einigen von ihnen haben wir gesprochen.



ANGOLWISYE PAUL MWAKISU

Angolwisy Paul Mwakisu, Recruitment and Admissions Coordinator, hat an der Jacobs University studiert, Electrical Engineering und Computer Science, Bachelor und Master. Seit 2011 ist der 30-Jährige Teil des Admissions-Teams. „Ich wollte, dass auch andere erleben können, was ich erlebt habe. An der Jacobs University leben so viele Nationen, sie lernen gemeinsam voneinander, das finde ich ganz toll.“ Angolwisy Paul Mwakisu erfuhr einst selbst beim Schulbesuch eines Admissions Officer in Tanzania von der Jacobs University. Heute ist er in ihrem Auftrag unterwegs, besucht Schulen oder Messen, viele in den USA und Kanada. Der Jacobs University ist er noch auf andere Weise verbunden – als Mittelfeldspieler der Fußballmannschaft und als Tenor im Jacobs Chor J-Cappella.

Inga Schaal, Recruitment and Admissions Coordinator, sagt: „Wer einmal hier war, der verliebt sich in den Campus.“ Das gilt offenbar auch für sie, denn die 37-jährige Wirtschaftswissenschaftlerin kam vor einem Dutzend Jahren ins Team und ist geblieben. Alljährlich hat sie es mit einigen Hundert Online-Bewerbungen zu tun. Sie zu bearbeiten, auf Vollständigkeit zu überprüfen und sie zur Evaluierung an die Professoren weiterzuleiten, das ist ein zentraler Bestandteil ihres Jobs. Zeugnisse, Empfehlungsschreiben, Sprachtests – die benötigten Unterlagen sind umfangreich und sie müssen von allen eingereicht werden, egal woher sie kommen, ob aus Venezuela, Nepal oder Deutschland. Ihr Tipp: „Keine Scheu haben. Fragen, Fragen, Fragen. Wir beantworten sie gerne.“

INGA SCHAAL



KIRSTY JOHNSON

Kirsty Johnson, Recruitment Counselor and Admissions Officer, hat im März und April ihr Bett zu Hause in Bremen nicht gesehen. In den USA, Großbritannien und Deutschland war sie in dieser Zeit unterwegs, demnächst wird sie wahrscheinlich in Indien und Osteuropa für die Jacobs University werben, bei Besuchen in internationalen Schulen und auf Messen. „Unsere Internationalität und auch das 3C-Modell zur Studienplanung begeistern überall“, sagt die 26-Jährige, die selbst einen internationalen Hintergrund hat. Geboren in Schottland, auf den Shetlandinseln, hat sie lange in Neuseeland gelebt, bevor sie als Fremdsprachenassistentin nach Bremen kam. Seit gut einem Jahr ist sie Teil des Teams, sichtet und bewertet Bewerbungen, reist, hilft bei der Organisation der Summer Camps. Und findet: „Das passt sehr gut.“



AYLIN BERKTAS

Aylin Berktaş, Online Marketing and Student Recruitment Officer, ist viel in den sozialen Medien des World Wide Web unterwegs, auf Facebook, Instagram & Co. Eben dort, wo sich mögliche zukünftige Studierende aufhalten. Sie für die Jacobs University zu begeistern, das ist ihre Aufgabe. Das fällt ihr nicht schwer, weil die Internationalität sie selbst immer wieder begeistert. „Was man wo studieren will, ist eine wichtige Entscheidung“, sagt sie. „Bei dieser Entscheidung spiele ich im Leben von jungen Menschen eine Rolle, das finde ich spannend.“ Die 30-jährige Kulturwissenschaftlerin schreibt auch ein Admission-Blog über das, was so los ist auf dem Campus. Über das, was so los ist in der Welt, wohin man reisen sollte, schreibt sie auch, auf ihrem eigenen Blog, schließlich war sie eineinhalb Jahre lang auf großer Tour. Siehe: Todaywetravel.de



MARC-BENJAMIN FELLBUSCH

Marc-Benjamin Fellbusch, Recruitment Counselor and Admissions Officer, kümmert sich um die Master-Studierenden – vom Marketing, Recruitment und Erstkontakt bis zur Verteilung der „Welcome Bags“. Auch die Organisation von Graduate-Events gehört zu seinen Aufgaben. „Die Welt auf einem Campus, der ganz besondere JU-Spirit und das interkulturelle Zusammenleben – das begeistert mich und das versuche ich in den Gesprächen rüberzubringen“, sagt er. Die Augen des 32-Jährigen, der Englisch und Französisch studiert hat, leuchten noch bei einem anderen Thema: dem Tanzen. Marc-Benjamin Fellbusch ist Weltmeister im Formationstanzen.

▶ Bachelor-, Master- und Promotionsprogramme

Die Begriffe **Choice**, **Core** und **Career** stehen für das innovative 3C-Modell der Jacobs University. Es gilt für alle Bachelor-Studiengänge und gewährt den Studierenden eine größere Wahlfreiheit. Die Programme sind modular zusammen gesetzt, praxisorientiert und vermitteln in drei Jahren Studium alle nötigen Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Karriere. Insgesamt bietet die Jacobs University 15 Bachelor-Studiengänge und zwei einjährige Vorbereitungskurse an – das Foundation Year und das Medical Preparatory Year für den Einstieg in die Gesundheitsbranche – sowie Medical Natural Sciences für internationale Studierende. Die fünf Master-Programme basieren auf drei Grundsätzen Core, Career und Research. Die

Studierenden werden in ihrem Master-Studium mit fundamentalen und weiterführenden Inhalten ihres Studiengabes vertraut gemacht. Zudem erwerben sie Qualifikationen, die für ihre berufliche Karriere wichtig sind, und engagieren sich in wissenschaftlichen und industriellen Projekten, über die sie eine Abschlussarbeit schreiben. Die Programme umfassen verschiedene Lehrformate wie Seminare, Vorlesungen, Workshops, Exkursionen oder Arbeiten im Labor. Die Studierenden werden ermutigt, die engen Grenzen ihres Fachgebiets hinter sich zu lassen und ihr Thema aus einer transdisziplinären Perspektive zu betrachten. Zudem können Doktoranden in einer Vielzahl von Fachgebieten ihren Abschluss machen.

An der Bremen International Graduate School Social Sciences BIGSSS finden Doktoranden der Sozialwissenschaften ausgezeichnete Möglichkeiten für eine Promotion.

ANSPRECHPARTNER

BACHELOR Dr. Freia Hardt
Head of Academic Management and Business Operations UGE
Tel.: +49 421 200-4343
f.hardt@jacobs-university.de
MASTER Dr. Antonia Gohr
Head of Academic and Public Affairs and International Programs
Tel: +49 421 200-4312
a.gohr@jacobs-university.de

„VERDAMMT, ICH MAG SIE!“



Versnobt, reich, elitär: Der britische Erfolgsautor und Humorist Adam Fletcher war – nach eigener Aussage – voller Vorurteile, als er erstmals über die Jacobs University recherchierte. Dann lebte er als „Writer in Residence“ für einen Monat auf dem Campus

Herr Fletcher, wie kam es zu dem Wandel Ihres „Weltbildes“?

Das begann auf der Graduation 2015, auf der ich als Redner sprechen durfte. Ich erlebte sie als kurzweilig und doch feierlich, viele Studierende sprachen mich an. Sie waren neugierig, erzählten voller Zuversicht von ihren Plänen. Und ich dachte: Verdammt, die mag ich. Was haben Sie danach als Writer in Residence gemacht?

Ich habe den Jacobs Spirit gesucht! In der Mensa, der Studenten-Bar „The Other Side“, auf Workshops mit Studierenden, in Gesprächen mit Professoren.

Und – haben Sie ihn gefunden?

Ich denke schon. Wie die Studierenden miteinander umgehen, hat mich mehr als beeindruckt. Jeder ist sehr stolz auf die Diversität der Nationen auf dem Campus, aber zur selben Zeit ist es kein großer Deal. Es ist völlig selbstverständlich, mit Menschen aus sechs Nationen an einem Tisch zu sitzen. Dieses negative „Wir gegen sie“, das fehlt völlig. Jeder macht mit, ohne seine Wurzeln zu verleugnen. Das macht für mich den viel zitierten Jacobs Spirit aus.

Ein Fan von Studiengebühren sind Sie noch nicht ...

Ich hab mit ihnen zu kämpfen, zugegeben. Aber ich habe eben auch erlebt, was man für sie bekommt: kleine Klassen, moderne Labore, Veranstaltungen, Clubs, soziale Aktivitäten auf einem Campus, der weit genug entfernt ist von den Ablenkungen der Stadt. In diesem magischen Bildungskönigreich traf ich auch Studierende aus Nepal, Usbekistan, Tibet oder Albanien, alles keine reichen Länder.

Also keine elitäre Veranstaltung?

Nicht im negativen Sinne. Auf keinen Fall! Jacobs bietet viel Zeit mit den Professoren, einen sicheren Campus, auf dem sich die Studierenden kennenlernen. Dafür verlangt es einen Beitrag. Einige sagen: Das ist es mir wert – und bezahlen. Andere tun dies nicht. Es kommt darauf an, was man wertschätzt. Ich habe keinen einzigen Studierenden gefunden, der diesen Wert bezweifelt hat. Und sie können das besser beurteilen als ich.

Der englische Bestseller-Autor und Neu-Berliner sagt über sich selbst: „Full-time writer. Part-time faule Socke.“

PLURALITÄT ERFAHREN

Der Publizist Prof. Dr. h.c. Robert Leicht über den Erfolg



„Sie studieren in einem wahrhaft positiven kosmopolitischen Umfeld. Dieses sollte Ihnen nicht nur dienen als Grundlage und Wegweiser für eine professionelle Karriere in einer globalisierten Welt – sondern es sollte betrachtet werden als eine Errungenschaft an sich, als ein Element einer friedvollen, stabilen Entwicklung. Durch die Erfahrungen, die Sie hier machen, sind Sie frei – und so sollte es auch sein! – von den Abgründen des Nationalismus, von Rassismus, sozialen Vorurteilen und zu einer Ignoranz der sie umgebenden Welt. Sie haben die Pluralität dieser Welt erfahren. Dies ist eine enorme Chance, aber auch eine dauerhafte Verantwortung. Sie, die Sie hier an der Jacobs University in Bremen studiert haben, wissen dies natürlich. Also: Seien Sie stolz auf das Erreichte, bleiben Sie ehrgeizig, aber denken Sie daran, dass das menschliche Streben nach Glück mehr umfasst als das schlichte Streben nach beruflichem Erfolg.“

Der 1944 geborene Journalist und Publizist Robert Leicht ist unter anderem Vorstandsvorsitzender des Vereins „Schule Schloss Salem e.V.“.

Auszug aus der Graduation Speech 2015

WARUM WARTEN?



Der Journalist Constantin Schreiber über den Generationenwechsel

Unser Land steht vor großen Veränderungen. Fast alle Führungskräfte in der Wirtschaft, in der Politik oder den Medien gehören der Generation der Babyboomer an. Es sind die 45- bis 60-Jährigen, die unser Land regieren, sie stehen an der

Spitze von Institutionen und Unternehmen. In wenigen Jahren wird diese Generation abtreten, sie wird die Macht und die Verantwortung weitergeben an eine neue Generation ...

Diese Generation ist besser ausgebildet als jede vor ihr. Sie ist mehrsprachig, international geprägt – Sie, hier an der Jacobs University, sind dafür ein herausragendes Beispiel. Als ich Rechtswissenschaften studierte, war es nahezu ausgeschlossen, sein Studium im Ausland fortzuführen. Heute ist das Normalität ...

Die Zeit ist reif, dass Sie Ihren Anteil an der Verantwortung einfordern. „Sei geduldig“, sagen die Älteren oft. Ich sage: „Warum warten?“ Erfahrungen gewinnt man nicht durchs Warten. Vom britischen Schriftsteller Alex Tennyson stammt die Aufforderung, „zu streben, zu suchen, zu finden und nicht aufzugeben“. Dies gilt für viele Lebensbereiche, auch für die vor Ihnen liegende Karriere. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Der Mittler der Kulturen Constantin Schreiber wurde 2016 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet für sein TV-Format „Marhaba – Ankommen in Deutschland“. *Auszug aus der Graduation Speech 2016*

WIN-WIN!

Von Kooperationen profitieren Wirtschaft und Wissenschaft



Predrag Tapavicki

Head of Corporate Relations and Talent Management



Dr. Philip Cordes-Berszinn

Business Development Coordinator

International geprägt, mit interkulturellen Kompetenzen, ausgebildet in einem technischen Fach: Talente aus aller Welt mit einem solchen Profil sind eine Rarität. Gleich für zehn von ihnen hat die LISEGA SE, Weltmarktführerin für Rohrhaltungssysteme, jüngst die Kosten für ein Stipendium übernommen und bindet die Nachwuchskräfte auf diese Weise an sich.

Das Zevener Unternehmen nimmt teil am „Corporate Stipend Program“ der Jacobs University. In diesem Kooperationsprogramm finanzieren Unternehmen Stipendien für talentierte Studierende ausgewählter Fachrichtungen. Über ein dreijähriges Bachelor-Programm beziehungsweise ein zweijähriges Master-Programm werden sie finanziell gefördert. Damit eröffnen sie sich zugleich die Möglichkeit, junge Talente für das eigene Unternehmen zu gewinnen. Sei es durch Praktika während des Studiums, durch eine Abschlussarbeit mit Bezug zum Unternehmen oder indem sie sich die Option sichern, die Studierenden nach ihrem Abschluss zu übernehmen.

Das Programm ist nur ein Beispiel für die zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Unternehmen und der Jacobs University. Sie reichen von der Förderung von talentierten Nachwuchskräften über gemeinsame Forschungsvorhaben, der Einrichtung von Stiftungsprofessuren bis hin zur Weiterbildung von Mitarbeitern. Als gemeinnütziges Unternehmen kann die Jacobs University hochgradig flexibel und schnell auf die Wünsche von Partnern aus der Wirtschaft eingehen.

So bietet der Bereich Executive Education maßgeschneiderte Programme und Workshops zu aktuellen Themen an wie „Managerial Skills for Specialists“. Hier werden Fachleute auf künftige Führungsrollen

vorbereitet. Ebenso können Zukunftsthemen wie „Big Data: Methoden und Potenziale“ oder „Industrie 4.0: Technologien & Geschäftsmodelle“ gemeinsam mit Unternehmenspartnern erschlossen werden, um Mitarbeiter der unterschiedlichsten Ebenen auf aktuelle und künftige Herausforderungen vorzubereiten.

Das Programm „Connecting Worlds“ stellt Verbindungen her zwischen international operierenden Unternehmen und jungen Talenten aus dem Ausland. Die Firmen können potenzielle spätere Mitarbeiter aus dem Ausland vor Ort in Deutschland on the job testen. Den jungen Menschen vermittelt die Jacobs University das Rüstzeug für ihren Einsatz als Nachwuchsführungskräfte. Auch für Herausforderungen wie CSR oder Employer Branding bietet die Jacobs University Lösungen für Unternehmenspartner an.

Spendengelder von Unternehmen, Stiftungen oder privaten Förderern sind beim Jacobs University Scholarship Fund gut angelegt. Er ermöglicht die zielgenaue Unterstützung von Einzelpersonen – insbesondere von Talenten aus Schwellen- und Entwicklungsländern oder von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Auswahl der Stipendiaten basiert auf nachgewiesenem Leistungspotenzial und attestiertem finanziellen Bedarf.



ANSPRECHPARTNER

Dr. Philip Cordes-Berszinn · Tel. +49 421 200-4404
p.cordesberszinn@jacobs-university.de
Predrag Tapavicki · Tel. +49 421 200-4225
p.tapavicki@jacobs-university.de

FORTSCHRITT DURCH FORSCHUNG

An der Jacobs University verschmelzen Forschung und Lehre

Wie bringt man Autos bei, autonom zu fahren? Wie halten wir uns im Lauf unseres Arbeitslebens fit? Aus welchen Wirkstoffen könnte ein neues Antibiotikum bestehen? Die Jacobs University ist eine forschende Universität, sie will zur Lösung globaler Fragen und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beitragen. Den Wissenschaftlern gelingt es sehr erfolgreich, neue Forschungsaufträge zu gewinnen. Die Forschung prägt auch die Lehre, denn Studierende sind ab dem ersten Semester in die Projekte eingebunden.

Mittelstand fördern

Um die Steigerung der Innovationsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen geht es im Forschungsprojekt „DETHIS – Design Thinking for Industrial Services“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Verbundprojekt, an dem sechs Partner beteiligt sind, wird gesteuert von Prof. Dr. Christoph Lattemann, Professor of Business Administration and Information Management. Dem Ausbau des Forschungszentrums China Global, Jacobs Center for the Study of China and Globalization, an der Jacobs University und der damit verbundenen Forschung widmet sich Prof. Dr. Tobias ten Brink, der seit dem 1. April Professor of Chinese Society and Business an der Jacobs University ist.

Neue Medikamente

Die Vielfalt der Kleinstlebewesen im Meer und ihre Eignung zur Gewinnung neuer Wirkstoffe erforscht Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner. Der Mikrobiologe koordiniert auch den My Ocean Sampling Day, an dem rund 1.000 Bürgerwissenschaftler Proben in deutschen Gewässern nahmen. Sie ermöglichen die systematische Erfassung von Mikroorganismen in Flüssen und an der Nord- und Ostsee.

Die Zellbiologin Prof. Dr. Klaudia Brix hingegen forscht an einem kleinen Organ mit großer Wirkung – der Schilddrüse. Sie zählt zu den Koordinatorinnen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Projekts, das dazu beitragen soll, Schilddrüsenerkrankungen besser diagnostizieren und behandeln zu können.

Helfer des Menschen

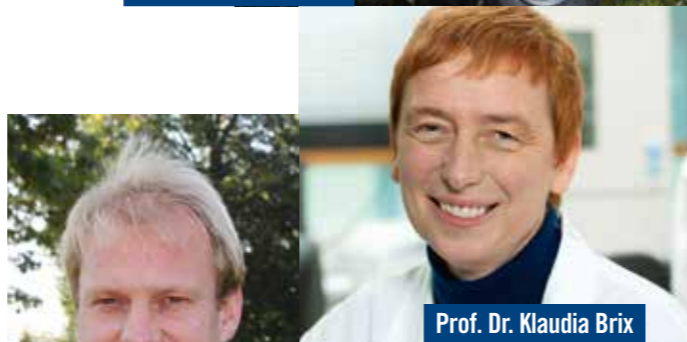
Roboter, ihre Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit unter schwierigsten Bedingungen, etwa unter Wasser, sind der Forschungsschwerpunkt von Prof. Dr. Andreas Birk, Professor of Electrical Engineering and Computer Science an der Jacobs University. Im Rahmen eines EU-Projekts gelang es ihm und seinem Team, erstmals Unterwasser-Roboter per Zeichensprache zu lenken. Mit der Automatisierung von Arbeit, mit der Steuerung der Auswirkungen ihrer Digitalisierung hat es Prof. Dr. Julia Bendul zu tun, Professor of Network Optimization in Production and Logistics. Wie auch ihre Kollegen setzt sie auf die Kraft der Vielfalt: Sämtliche Forschungsteams der Jacobs University arbeiten transdisziplinär.



Prof. Dr. Tobias ten Brink



Prof. Dr. Andreas Birk



Prof. Dr. Klaudia Brix



Prof. Dr. Christoph Lattemann



Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner



Prof. Dr. Julia Bendul

EINE VERBINDUNG FÜRS LEBEN

Peter Dabrowski, Vorsitzender der Alumni Association, über das Studium an der Jacobs University

Herr Dabrowski, Sie haben Geowissenschaften und Astrophysik studiert, gehören zum legendären Pionier-Jahrgang 2004.

Was ist Ihre nachhaltige Erinnerung an die Jacobs University?

Die herausragende Qualität der Lehre und Forschung sowie den kontinuierlichen Austausch mit den Professoren habe ich sehr geschätzt. Der transdisziplinäre Ansatz führt dazu, dass man über seine eigenen Interessenschwerpunkte hinauswächst und akademische Höhen auch in anderen Fachgebieten erreicht. Das Ganze fand in einer unglaublich spannenden, natürlich ebenso anregenden und lehrreichen internationalen Community statt – unsere Gruppe von 110 Studierenden bestand damals schon aus 48 Nationen!

Wie hat die Jacobs University Sie auf das Berufsleben vorbereitet?

Indem sie ein Umfeld geschaffen hat, das es mir ermöglichte, sicher durch die globale, multikulturelle Geschäftswelt zu navigieren. Wie man unter hohem Zeitdruck zu sehr guten Ergebnissen kommt, etwa bei Präsentationen, habe ich auch an der Jacobs University gelernt.

Welchen Rat haben Sie für neue Studierende?

Sich die Offenheit für eine Bildungserfahrung zu bewahren, die nicht auf das akademische Leben begrenzt ist.

Was können die Absolventen der Jacobs University für ihre Universität tun?

In Kontakt bleiben, das weltweite Netzwerk erweitern. Wir treffen uns alljährlich bei unserem Homecoming. Auch auf der Career Fair, die Studierende und Unternehmen zusammenbringt, sind wir aktiv – sie wird erneut am 22. Februar im kommenden Jahr durchgeführt. Wichtig

Peter Dabrowski

Class of 2004
Abschluss in Geowissenschaften und Astrophysik



ist, ein offenes Ohr für die heutigen Studierenden zu haben – und besonders Begabte über ein Stipendium auch finanziell zu unterstützen. Wir sind übrigens auch online – zum Netzwerken untereinander und auch für Anfragen von Studierenden und natürlich auch aus der Wirtschaft. www.jacobs-alumni.de

Die Zeit an der Jacobs University war großartig – und eine tolle Vorbereitung für den Beruf.

Devashish Tikekar Class of 2012
Supply Chain Engineering and Management, Key Account Manager bei Barry Callebaut, Hamburg



Die forschungsorientierte Ausbildung an der Jacobs University hat meine wissenschaftliche Neugier entfacht. Sie war die Grundlage für alle weiteren Karriereschritte.

Dr. Eva Stüeken Class of 2007
Astrobiology, Postdoc am Astrobiology Institute der University of Washington, USA

Mein Unternehmen beschäftigt sich mit Innovationen. Die Leidenschaft für dieses Thema habe ich an der Jacobs University entwickelt!

Dr. Robert A. Eckhoff Class of 2004
Integrated Social Sciences, Unternehmensgründer mit Sitz in München



18 MITARBEITER


DER WERKSTATT BREMEN/MARTINSHOF PFLEGEN DIE



574 BÜSCHE UND BÄUME SOWIE
27 HEKTAR RASENFLÄCHE
AUF UNSEREM CAMPUS MIT
6 RASENMÄHERN
UND 70 HARKEN



1.188 STUDIERENDE*



AUS 102 NATIONEN
STUDIERN AN DER
JACOBS UNIVERSITY

*PER 1.10.2015

IN **48 SPRACHEN** BEGRÜSSEN WIR SIE
AUF UNSEREM ZAUN BEI UNS AN DER JACOBS UNIVERSITY.

Soo dhawow
WILLKOMMEN
স্বাগতম
iBienvenido!
WELCOME
بینه راغلاست
Добро пожаловать!
Тавтай морилно уу!

6523 TAGE

IST DIE DIENSTÄLTESTE ON CAMPUS (SEIT MITTE AUGUST 1998)

6479 TAGE

IST DER DIENSTÄLTESTE ON CAMPUS (SEIT ENDE SEPTEMBER 1998)

5760 MINUTEN

ARBEITET DIE DIENSTJÜNGSTE PERSON BEI UNS.*
* BEZUGSTAG 25. JUNI 2016

AM 1.10.2015
HATTEN WIR



96 LÖWEN ON CAMPUS*

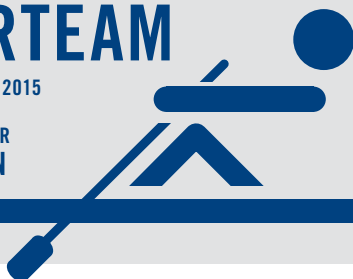
*AN DIESEM STICHTAG STUDIERTEN
AN DER JACOBS UNIVERSITY 96 PERSONEN
MIT DEM STERNZEICHEN LÖWE

3.078 KILOMETER –

DAS ENTSpricht DER STRECKE VON BREMEN NACH DAMASKUS/SYRIEN, DIE

DAS RUDERTEAM

DER JACOBS UNIVERSITY IM HERBST 2015
AUF ERGOMETERN ZURÜCKLEGTE
UND DABEI SPENDEN* SAMMELTE FÜR
GEFLÜCHTETE IN BREMEN



*SPENDENSUMME 7.080 EURO



12,7 MILLIONEN €

IST DER DRITTMITTELUMSATZ 2015